

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

2.9.1891 (No. 205)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085741)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Angaben

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpusteile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retikeln 25 Pf.

Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhofgödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 205.

Mittwoch, den 2. September 1891.

17. Jahrgang.

### Zum Sedantag.

Einundzwanzig Jahre sind heute verfloßen und mit andern Augen blicken wir die große Zeit an, da der nationale Enthusiasmus zum Gipfel stieg und die Poesie der Deutschen Sieg und die Gefangennahme des Kaisers Napoleon mit der Armee bei Sedan feierte. Damals ahnte man noch nicht, welche ferneren großen Opfer der Krieg und die französische Landesverteidigung auch Deutschland auferlegen würde und wie Recht Kaiser Friedrich hatte, als er im Innersten die Gräuel des Krieges verdammt. Wohl leben noch lange die patriotischen Erinnerungen an den ersten Kaiser und den Begründer des einigen Reiches, an den deutschen Kronprinzen und an die Kaiserin Augusta fort, wie ja auch die Thaten der deutschen Fürsten, der Heerführer, der Armee, Bismarck's und Moltke's unvergessen bleiben werden, aber die neue Geschichte tritt doch in anderer Weise ergänzend und berichtigend auf dem Gebiete der historischen Thatfachen hervor, als wir es vor Jahrzehnten gedacht und die Größten und Einflusreichsten es geplant haben. Die neue Zeit bringt neue Ideen und neue Thaten, neue Männer und neue politische Systeme und die Sozialpolitik hat längst den jungen Kaiser und seine neuen Rathgeber in den Vordergrund gehoben.

Der gemäßigtere Liberalismus hat das konservative Regiment des Altkanzlers abgelöst; die politische und religiöse Toleranz, eine soziale Freiheit erblühten an Stelle alter, nicht mehr erforderlicher Schranken, dem Parlamentarismus ward sein zeitgemäßes Recht und sein Einfluß auf das junge deutsche Kaiserreich. Es naht die Zeit, da sich das prophetische Wort des weltweisen Grafen Moltke erfüllen wird: Deutschland wird im Bunde mit den Friedensmächten Europas so stark werden, daß es der Welt die Erhaltung des Friedens diktiert kann.

Der dritte Hohenzollernkaiser, der 12 Jahre vor dem Tage von Sedan das Licht der Welt erblickt hat, sprach als Parole für die Zukunft vor Kurzem dem Lordmayor von London gegenüber das denkwürdige Wort aus: „Selen Sie versichert, daß ich fortfahren werde, mein Bestes zu thun, um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Nationen zu erhalten und beständig zu stärken, und daß ich mit England und den übrigen Nationen in gemeinsamer Arbeit vereint wirken werde für den friedlichen Fortschritt, den freundschaftlichen Verkehr und die Förderung der Zivilisation!“

Der Weltfriede befestigt sich bei jedem neuen internationalen Fortschritt, wir leben im Zeichen des Verkehrs. Wichtiger als neue Eroberungs-, Ruhm-, Macht-Fragen ist die Besserung der Friedens-, Industrie-, Weltmarkt-, Handels- und Verkehrsverhältnisse, die Lösung der sozialen Frage, welche gipfelt in den Fragen der internationalen Wohlfahrt und der Hebung aller Klassen der Bevölkerung. Auch Frankreich und Rußland werden sich auf die Dauer nicht der friedlichen sozialen Entwicklung feindlich oder sich selbst ausschließend gegenüberstellen können. Ein Sedan im allgemeinen Weltkampfe um die Güter der Zivilisation und Kultur würde die schlimme Folge sein.

### Deutsches Reich.

Berlin, 31. August. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin kehrten gestern nach Beendigung des Gottesdienstes in der Friedenskirche zu Fuß nach dem Neuen Palais zurück. Zur Frühstückstafel saßen Ihre Majestäten den Prinzen Alexander und die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht und deren Militär-Gouverneur, den General-Lieutenant von Winterfeld und dessen Gemahlin als Gäste bei sich. Am Nachmittag unternahmen die Majestäten eine Wasserpartie nach der Pfaueninsel, wo auch die Abendstafel abgehalten wurde.

Unter den geladenen Gästen befanden sich außer den beiden ältesten Söhnen des Prinzen Albrecht und deren Gouverneur Mittmeister von Krosigk auch der Oberst von Ritsch-Rosenfeld, der Oberst und Flügeladjutant von Hippe nebst Gemahlin, Gräfin Keller und der Marinemaler Salzman. Während des Aufenthaltes Ihrer Majestäten auf der Pfaueninsel konzertierte die Kapelle des Garde-Ulanen-Regiments. Gegen 9 Uhr kehrte das Kaiserpaar nach dem Neuen Palais zurück. Heute Vormittag hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Kriegsminister und arbeitete später mit dem Chef des Civilkabinetts.

Prinz Albrecht, welcher während der letzten Zeit auf Schloß Ramenz in Schlesien weilte, wird sich von dort aus morgen in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der 1. Armee-Inspektion zu den Manövern und zur Inspektion im Bereiche seiner Armee-Inspektion nach Hannover begeben.

Aus Bad Homburg wird gemeldet: Für die Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe hat sich eine Baderkur als wünschenswert erwiesen. Die Prinzessin nimmt jetzt im hiesigen Kaiser Wilhelmshaus kohlensaure Bäder.

Laut einer geistigen Wiener Meldung fahren der Reichskanzler von Caprivi, Minister Graf Kalnoky und Votschaffer Prinz Reuß mit den ihnen zugetheilten Chargen nach der Vergrößerung Ihrer Majestäten in Horn nicht auf das Manöverfeld, sondern direkt mit dem Hofzug nach Schwarzenau und dann nach dem Schlosse. Von Oesterreich begibt sich der Reichskanzler von Caprivi nach München, von dort kehrt er hierher zurück; Ende September geht er nach Dnabrick, wo das 78. Infanterie-Regiment, dessen Chef v. Caprivi ist, sein 25jähriges Regimentsjubiläum feiert. Einen Erholungsurlaub nimmt der Reichskanzler nicht.

Die nationalliberale Partei vollendet im kommenden Winter das erste Vierteljahrhundert ihrer Geschichte. Am 27. September 1866 hatten 24 Mitglieder vom linken Centrum und von der Fortschrittspartei (Gannacher, Lasker, Lent, Pieschel, Michaels, Nöppel, Twisten und Genossen) eine „Erklärung“ vereinbart, welche am 17. November im preussischen Abgeordnetenhaus zur Begründung der „neuen Fraktion der nationalen Partei“ führte. Bei den Wahlen zum Norddeutschen Reichstag vom 12. Februar 1867 errang die neue Fraktion 79 Mandate. Mit der Eröffnung des Norddeutschen Reichstages am 28. Februar 1867 konstituirte sie sich als Reichstagsfraktion und nahm den in Hannover bereits gewählten Namen: „Nationalliberale Partei“ an. Eine feste Beziehung des 25-jährigen Gedächtnistages wird seitens der Centralleitung für das Frühjahr 1892 vorbereitet.

Potsdam, 31. August. Die Erbprinzessin von Hohenzollern ist gestern Nachmittag in Helligendamm von zwei Knaben glücklich entbunden.

Potsdam, 31. August. Anlässlich seines 70. Geburtstages ist Professor v. Helmholz zum Ehrenbürger der Stadt Potsdam ernannt worden.

Schwerin, 31. August. In dem Befinden des Großherzogs ist ein Zustand der Besserung wahrnehmbar. Die Augenlähmung ist geschwunden, die Sprache etwas deutlicher, die Athemnoth hat sich vermindert. In Bezug auf die sonst afficirten Körpertheile ist keine Veränderung eingetreten.

Danzig, 31. August. Nach einer gestern Abend stattgehabten Begrüßungsfeier wurde heute der deutsche Katholikentag eröffnet.

Gumbinnen, 30. August. Nach amtlicher Feststellung sind über Gymbeluhnen in der Woche vom 21. bis 27. August aus Rußland nach Deutschland 14 260 000 Kilogramm Getreide importirt worden.

Dresden, 20. Aug. Die Königin Carola ist heute Abend nach Blankenberghe zum Kurgebrauch abgereist.

Worms, 31. Aug. Das gestern hier stattgehabte Partefest der Nationalliberalen aus Baden, Hessen, der Rheinpfalz, Pfalz, Nassau und Württemberg war von etwa 6000 Personen besucht und nahm bei herrlichem Wetter den besten Verlauf. Die Stadt war prächtig geschmückt. Zahlreiche Redner, Reichstags- und Landtagsabgeordnete wohnten der Feier bei. Dr. Duhl-Deidesheim hielt die Festrede und brachte den Kaisertoast aus; ferner toasteten Heyl-Worms auf die deutschen Fürsten, Marquardsen auf Fürst Bismarck, Damm-Darmstadt auf die Armee.

### Russland.

Paris, 28. August. Unter den fremden Offizieren, welche den großen Herbstmanövern unter Leitung des Generals Sausser betwohnen werden, befinden sich für Deutschland Mittmeister von Funke und Hauptmann Freiherr v. Süßkind, für Oesterreich Major Gera v. Salonthy und Hauptmann Polak v. Märzprung.

Paris, 31. August. Die Großfürstin Helene, Tochter des Großfürsten Wladimir, sind gestern spät Abends hier eingetroffen und werden ihre Eltern erwarten. — Der König von Serbien besuchte gestern Nachmittag das Rennen in Auteuil, besichtigte die Versäuler Springbrunnen und wohnte Abends der Vorstellung im Theatre français bei. — Der zweite Stationsvorsteher von Vincennes und ein Bremser, die wegen des Eisenbahnunglücks von St. Maude angeklagt waren, sind laut Erkenntniß des Untersuchungsrichters dem Zuchtpolizeigericht überwiesen worden. Die Verhandlungen vor demselben finden am 21. September statt.

Rom, 29. August. Mehrere Provinzialblätter, von denen bekannt ist, daß sie intime Fühlung mit vatikanischen Kreisen unterhalten, erörtern die Frage der Bildung einer katholischen republikanischen Partei in Italien. Aus ihren Erörterungen geht hervor, daß eine Gruppe im Vatikan besteht, welche dem Plane günstig wäre, jedoch sei der Papst selbst dagegen.

London, 30. August. Der Capitän des Hamburger Dampfers „Suevia“ welchem die Welle auf der Reise nach Newyork brach, erklärt, er habe dem vorüberfahrenden Liverpooler Dampfer „Serbia“ Nothsignale gegeben. Die „Suevia“ habe dieselben aber nicht beachtet, sondern sei unbekümmert weitergefahren.

London, 31. August. Dem „Standard“ wird aus Konstantinopel vom 29. d. Mts. gemeldet: Die Türkei hat Rußland in der schwebenden Dardanellenfrage nachgegeben und einen Theil ihrer ehemaligen Vertragsrechte aufgegeben. Die Pforte hat dem russischen Votschaffer ein Entschuldigungsschreiben wegen der Festhaltung eines Schiffes der russischen Freiwilligen-Flotte mit der Versicherung überhandt, daß sich ein derartiges Vorgehen nicht wiederholen werde. Die geforderte Entschädigungssumme werde sofort gezahlt werden. Der Oberbefehlshaber in den Dardanellen sei bereits abberufen. Wie es heißt, würde die Strafe der Dardanellen in Zukunft für die russischen Schiffe offen sein, für die Schiffe anderer Nationen aber geschlossen bleiben. Lord Salisbury habe der Türkei die Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich Aegyptens angeboten. (??)

Stockholm, 31. August. Die Kronprinzessin muß seit einigen Tagen das Bett hüten wegen eines Brustkatarrhs mit Fieber. Am Sonnabend war das Fieber gehoben, doch stellte sich Stöckhusten ein. Man glaubt indessen, daß der Zustand keine Gefahr in sich schließt. Nach dem heute veröffentlichten Bulletin war die Nacht ruhig, der Stöckhusten ist verschwunden, der Zustand im Uebrigen unverändert.

### Um's Glück!

Roman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

„Brauchst Dich nit zu fürchten,“ meinte er dann mit seiner rauhen Stimme in fast gültigem Tone. „Das Unwetter ist nit nahe bei, — freilich oben auf unserem Waldbader, da mag das Gejind' sich beillen.“

Wieder erschütterte ein gewaltiger Donnerschlag die Luft; zu gleicher Zeit aber ließ das junge Mädchen, welches waldbaufwärts geblickt hatte, einen leisen Schrei hören.

„Jesus Maria,“ stammelte sie, „dort — dort der Wagen, — daß kein Unglück gescheht!“

Der Bauer blickte gleich dieser aufwärts.

„Ein Satra auch,“ stieß er sofort hervor. „Sind die Burschen von Einem?“

„Ich glaube, die Gäl' sind scheu geworden!“ rief der Förster besorgt, bald auf seine Tochter, bald auf einen hoch beladenen Entenwagen starrend, der soeben aus dem Waldesdunkel, schwerfällig hin und her schwankend, auftauchte. Die drei vorgespannten, mächtig thalabwärts strebenden Pferde waren offenbar durch einen besonders heftigen Donnerschlag oder sonst irgend etne an ihre Zuverlässigkeit scheu geworden und rasten nun mit ihrer schweren Last die steil thalabwärts führende Straße entlang.

Mit jeder Sekunde verminderte sich die Entfernung, die sie noch vom Hübelhose trennte, der noch einen guten Büchschuß unterhalb des Waldanfangs gelegen war.

Wenigliche Hülsrufe wurden laut.

Entsetzt blickte das junge Mädchen nach einigen Knechten und Wägen, die oben auf dem Garbenwagen saßen und sich angstvoll an dem fest geschürkten Erntesell festklammerten.

„Jesses, das Unglück,“ stammelte sie erschrocken. Der Bauer war einen Schritt vorgetreten. Zorn und Wuth entstellten mit einem Male seine Gesichtszüge.

„Es ist unser Wagen, der rothe Melcher sitzt oben auf, — Du Schuft!“ schrie er dann plötzlich mit lauter Stimme und schüttelte die geballten Fäuste dem wie rasend ihm entgegenstürmenden Gespann entgegen. „Die Zügel straff! daß dich das Wetter schlag', leg' Dich in die Zügel, Bursch!“

Aber seine Worte verhallten unter einem furchtbaren Donnerschlage, welcher eben vom unwirklichen Himmelsgezelt herniedertrachte und erneute Wasserfluthen auf den durstigen Erdboden herunterschleuberte.

Die Hilfschreie, vermischt mit dem kreischenden Knirschen der in jäher Flucht um ihre Achsen wirbelnden Wagenräder, der dumpf polternde Hufschlag der bergabwärts strebenden Pferde hatten auch die Aufmerksamkeit der wenigen bisher im Hofinnern arbeitenden Männer rege gemacht. Dieselben eilten jetzt ebenfalls an den Thorbogen und stießen dumpfe Schreie aus, als sie die furchtbare Gefahr, in welcher die Insassen des Wagens und dieser selbst sich befanden, wahrnahmen.

Der Bauer stand, drohend die Fäuste schüttelnd, noch immer mitten im Wege. Es war nicht anders, als ob er entschlossen war, das rasend herbestürmende Gespann mit seinen Fäusten aufzuhalten.

Da erschien ein hochgewachsener, schlanker, braunoläiger Bursch mit hübschen, offenen Gesichtszügen, die von schwerer körperlicher Arbeit eben dunkel geröthet waren, ebenfalls unter dem Thorbogen.

Einen Blick nur warf er auf das in rasender Eile immer näher kommende Gespann.

„Bater, aus dem Weg,“ schrie er gleich darauf und erfaßte

den Bauern beim Arm. „Die Gäl' scheu'n, — geschwind ein Seil,“ wendete er sich an die athemlos gaffend stehenden Knechte.

Zugleich aber war er auch selbst schon wieder in den Hof zurück. Dort raffte er behende vom Boden ein gerade daliegenes hartes Seil auf und elkte, ohne auf den Förster und dessen Tochter in seiner Erregung Acht zu haben, auf die Straße zurück.

Die Knechte hatten sein Vorhaben bereits begriffen. Vier kräftige Fäuste ergrieffen das eine Ende des Seiles und die beiden Knechte stellten sich auf der anderen Seite des Weges auf.

„Zur Weiden,“ wendete der Bursche sich an zwei andere Knechte, „faßt das andere Ende des Seiles und stemmt Euch hier gegen den Thorbogen. Dann ist der Weg verperrt, die Braunen müssen gegen das Seil prallen und will's Gott, vermag ich ihnen dann in die Zügel zu fallen und sie zum Stehen zu zwingen.“

Hochaufgerichtet, blitzenden Auges, während der eben jäh vom Walde herabschauende Wind ihm die kurzen Locken um die Stirn fallen ließ, stand der junge Bursche in Wegegassen da, unverwandt den Blick auf das immer näher heranraufende Gespann gerichtet.

„Die Anderen“, stieß er dann gleich darauf hervor, „fallen in die Radspeichen, sobald ich in den Zaum gefaßt habe, — es muß glücken!“

Ein angstvoller Schrei entrang sich den Lippen des jungen Mädchens, das so unvermuthet Zeugin einer furchtbaren Katastrophe werden sollte. Bleich, zitternd, mit über der Brust zusammengefallenen Händen stand Broni im tiefsten Winkel des Thorbogens gefauert neben ihrem Vater und starrte auf den muthigen, tollkühnen Jüngling.

(Fortsetzung folgt.)

Bukarest, 30. August. Der König ist heute von der Königin gebeten worden, sich unverzüglich nach Benedig zu begeben.  
Newyork, 30. August. Nach der „Post“ wird der „Times“ aus Valparaiso von gestern noch gemeldet: Die Congressisten unter General Canto bewirkten am 21. August ihre Landung in Concon, zehn Meilen nördlich von Valparaiso. Balmacedas Streitkräfte griffen unverzüglich an, wurden aber zersprengt und hatten einen Verlust von 3500 Toten und Verwundeten. Die Congressisten verloren etwa 600 Mann. Das neue Mannlicher-Magazingewehr war höchst wirkungsvoll, ebenso das Feuer der Kriegsschiffe der Congressisten. Nach dem Siege blieben die congressistischen Truppen absichtlich unthätig, während Balmaceda alle entbehrlichen Truppen aus Santiago heranzog. Später zersprengten die Congressisten die Eisenbahn hinter den Truppen des Dictators. Am 28. war die Entscheidungsschlacht bei Bracilla, etwa sieben Meilen von Valparaiso. Die Congressisten waren 10000 Mann stark, der Dictator hatte 12000 Mann. Letztere wurden vollkommen geschlagen und verloren wahrscheinlich 1500 Mann. Die desorganisierten Truppen erreichten in großer Unordnung Valparaiso, das den Befehlshabern der ausländischen Geschwader übergeben und von diesen den Congressisten überliefert wurde. Die Engländer und Deutschen landeten Streitkräfte zum Schutze der fremden Unterthanen. Die demoralisierten Truppen und der Pöbel ergingen sich in Plünderungen; viele Brandstiftungen fanden in der Nacht des 28. statt. Jetzt wird die Ordnung allmählich hergestellt. Bicuna, Balmacedas Nachfolger, und Biel, Commandant von Valparaiso, suchten Zuflucht an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Leipzig“. Die Engländer und Deutschen organisierten Ambulanzen; ihr gemeinsames Vorgehen ist sehr einträchtig. Die Congresspartei triumphiert vollständig; die hiesigen fremden Einwohner drücken einstimmig Befriedigung über ihren Sieg aus.

Newyork, 30. August. Nach einer bei der „World“ aus Valparaiso eingelaufenen Depesche hätten die Insurgenten ihre Erfolge hauptsächlich dem strategischen Talent des Obersten Körner zuschreiben, der als Instructor der modernen Kriegskunst von Deutschland nach Chile berufen worden war und Balmaceda verlassen hatte, um sich den Congresstruppen anzuschließen. Nach dem Gefecht außerhalb Valparaiso wurden die Leichen der beiden feindlichen Generale Barboza und Alarcos fürchterlich verstümmelt aufgefunden. Das Torpedoboote „Almirante Lynch“ feuerte nur drei Schüsse und stach dann seine Flagge. Die Forts ergaben sich ohne Kampf. Ein späteres Telegramm vom Abend sagt, daß der Pöbel mehrere Gebäude in Brand steckte und plünderte. Am äußeren Ende der Stadt sind gegenwärtig bei Abgang dieses noch 14 Feuerbrünste bemerkbar. Der bis jetzt angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt. Die ganze Nacht hindurch wurden Schüsse in der Richtung der brennenden Gebäude vernommen.

Newyork, 31. August. Der „Newyork Herald“ meldet aus Valparaiso vom 29. d. Mts.: Die Congressisten stellten die Eisenbahn von Valparaiso nach Santiago wieder her und ordneten Konzentration der Truppen und den Transport von 4000 Mann unter General Baquedano nach Santiago an. Am frühen Morgen suchten die Führer der Truppen Balmacedas in Santiago indess eine Konferenz nach, um wegen der Kapitulation zu unterhandeln. Die Congressisten entsandten hierzu sofort den früheren General der chilenischen Armee, Baquedano. Nach der Konferenz ging die Hauptstadt in die Hände der Junta der Congressisten über, welche demnächst Offiziere und Beamten nach Santiago schickte, eine legale provisorische Regierung bilden, das Land reorganisieren wird. Die Flotte der Congressisten lief Morgens in die Bat von Valparaiso ein. Die Mannschaft wurde enthusiastisch begrüßt. Der Chef der Junta, George Montt, zog mit der Flotte ein und übernahm alsbald die Leitung der Geschäfte, deren erstes die Kapitulation der Stadt war. Die Admirale der ausländischen Geschwader und Martine übernahmen die Ueberwachung der Stadt. George Montt, Martine, die Generäle und der ehemalige Gouverneur Biel traten zu einer Konferenz zusammen und bestanden dabei auf bedingungsloser Kapitulation, Gefangennahme der Offiziere und Soldaten und Ergebung der Zivilbeamten auf Gnade und Ungnade. Martine soll Gouverneur bleiben bis zur Ankunft der Junta von Iquique, welche die definitiven Bedingungen regeln wird. Die Congresstruppen haben sich beim Einmarsch in Valparaiso einer bemerkenswerthen Disziplin befleißigt und sind bemüht gewesen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, was sehr schwierig war, da die Stadt von entlaufenen Soldaten und Marodeuren überfüllt ist. In den Straßen kamen häufig Zusammenstöße vor, mehrere Personen wurden getödtet, auch Brandstiftungen wurden versucht. Die fremden Admirale stellten bei den Konsulaten Marinefeldaten auf, um im Nothfalle einzuschreiten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 1. September. Die Panzerfahrzeugsflotte hat heute Vormittag den neuen Hafen verlassen und ist auf Rhebe zu Anker gegangen. Kapit.-Leut. Graf v. Bernstorff ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Torpede-Kapit.-Leut. Feder ist in dienstlichen Angelegenheiten nach Friedrichsruh kommandirt.

Stel, 30. Aug. Infolge der bevorstehenden diesjährigen großen Herbstmanöver unserer Marine, welche am 3. Sept. ihren Anfang nehmen, ist die Zahl der auf dem Strome unserer Förde liegenden Kriegsschiffe und Fahrzeuge zu einer Höhe angewachsen, wie wir früher nur selten, in diesem Jahre überhaupt noch nicht erlebten. Von einigen in Dienst befindlichen Fahrzeugen, wie „Greif“ und „Rhein“, abgesehen, welche im Hafen ankern, ohne der Manöverflotte anzugehören, umfaßt diese selbst aber auch in diesem Jahre nicht weniger als 39 Schiffe und Fahrzeuge und übertrifft somit, was ihre Stärke und zweckentsprechende Art ihrer Zusammenstellung anbelangt, jede in früheren Jahren zu gleichem Zweck zusammengezogene Uebungsflotte. Die auf unserer Förde unter dem Oberbefehl des Vizeadmirals Deinhard vereinigte Flottenverbindung umfaßt, nachdem gestern Nachmittag der Aviso „Zug“ und das Panzerfahrzeug „Bremse“, von Wilhelmshaven kommend, auf hiesiger Rhebe eingetroffen sind, sieben Panzerschiffe und zwei Panzerfahrzeuge, ferner eine Fregatte als Kadetten-Schulsschiff und zwei Korvetten als Schiffsjungen-Schulsschiffe, fünf Aviseos, vier Torpedo-Divisionsboote und achtzehn Schichau-Torpedoboote. Auf sämtlichen 39 Schiffen, welche zusammen eine Besatzung von 300 Offizieren und über 5000 Mann tragen, wurde gestern, nachdem während der letzten Tage Kohlen übernommen, Munition und Proviant ergänzt worden waren, „klar Schiff“ gemacht, so daß sie nunmehr für die Manöver fertig sind, die letzteren beginnen mit einer Inspizierung der Flotte durch den kommandierenden Admiral v. d. Goltz, welcher in der vergangenen Nacht hier eingetroffen ist, sich morgen auf dem Aviso „Grille“ einschiffen und die Leitung der Manöver übernehmen wird. Zunächst begiebt sich die gesammte Flotte nach Danzig und zwar erfolgt die Abfahrt dahin in zwei Geschwadern. Nach Beendigung der Manöver vor Danzig, welche mit einem Hauptangriff auf die Befestigungen des dortigen Hafens und mit einem nächtlichen Kampf zwischen der Panzerflotte und der Torpedoboottenflotte abschließen, begiebt sich ein Theil der Schiffe am 7. September auf den Rückweg, während das Gros der Flotte am folgenden Tage nachdampft. Es folgen nunmehr noch verschiedene Uebungen in den Gewässern von Rügen,

so wie an der schleswig-holsteinischen Küste in der Eckernförder Bucht. Am 13. September endlich beginnen, dem „H. Cour.“ zufolge, die großen Schlußmanöver, verbunden mit einem Hauptbeschießungstrag vor Kiel. — Der kommandierende Admiral Frhr. v. d. Goltz kam heute früh hier an und setzte bald darauf seine Flagge auf S. M. Aviso „Grille“.

Kiel, 30. Aug. Der Uebungsstransport für S. M. Kreuzer „Möwe“, welches Schiff bekanntlich seit Frühjahr d. J. zur Ausführung von Vermessungen an der ostafrikanischen Küste welt und hier im November die Hälfte der Besatzung wechseln soll, geht am 14. Oktober via Hamburg nach Zanzibar ab.

Kiel, 31. August. Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich trafen mit dem kleinen Prinzen Waldemar am Sonntag, Nachts 1 Uhr 7 Minuten, wohlbehalten hier wieder ein.

Kiel, 31. August. Der Armstrondampfer „Drudje“ verließ heute Nachmittag den Hafen, der „Presidente Pinto“ geht voraussichtlich Nachts in See.

Berlin, 31. August. S. M. Kanonenboot „Hyäne“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Plachte, ist am 30. August cr. in San Paolo de Loanda eingetroffen und hat heute die Reise nach Kamerun fortgesetzt.

London, 28. August. Der in Marinefachen wohlbewanderte Lord Brassey bespricht in der „Times“ die Unterschiede zwischen der englischen und französischen Flotte bezüglich der Bemannung und des Baues der Schiffe: „Jeder Matrose der britischen Flotte ist vom Knabenalter an auf Kosten des Staates für seinen Beruf erzogen worden. Die Schule ist ausgezeichnet, aber kostspielig. Die Mannschaft der französischen Flotte liefert hauptsächlich die abgehärtete Fischerbevölkerung der Nordküste. In Frankreich muß jeder Seemann eine kurze Zeit in der Marine dienen. Nach dem französischen System kommen die Kosten für Schiffsjungen in Wegfall. Als Mann tritt der Matrose in die Flotte und ein Fischer wird in ziemlich kurzer Zeit brauchbar. Das Zwangssystem ist natürlich in England unmöglich, aber der Erfolg der Franzosen sollte uns dazu anregen, mehr aus unserer Matrosenreserve zu machen, welche sich aus derselben Bevölkerung rekrutirt, woraus die französische Marine ihre trefflichen Seeleute nimmt.“ Ueber den Unterschied des Baues der französischen und englischen Schiffe sagt Lord Brassey: „Der „Marengo“ wurde 1869 vom Stapel gelassen, der „Mareau“ 1887. Der Zeitunterschied ist lang, dennoch haben die Franzosen bei beiden Schiffen den hohen Bug beibehalten, welcher bei britischen Schiffen seit vielen Jahren aufgegeben worden ist. Wir haben dadurch den Vortheil gewonnen, daß wir vom vorderen Thurm ein Feuer nach allen Richtungen unterhalten können. Dennoch wird es jetzt allgemein zugegeben, daß unser niedriger Bug ein Fehler ist. Verlust an Fahrgeschwindigkeit und Minderung der Seetüchtigkeit sind Mängel, welche die französischen Schiffsbaumeister den britischen Modellen vorwerfen. In Bezug auf die Panzerung haben die französischen Schiffe keinen Vortheil vor den englischen voraus. Der Panzergürtel dehnt sich über die ganze Schiffslänge bei den französischen Fahrzeugen aus. Er ist kürzer aber tiefer und von mehr gleicher Dicke, als bei den britischen Schiffen. Jedemfalls kommt der Vergleich der beiden Flotten wieder zu der Grundwahrheit, daß bei einem Kriegsschiff eine volle Vereinigung aller wünschenswerthen Eigenschaften nicht erreichbar ist. In der Ueberlegenheit der Zahl liegt ein sicherer und greifbarer Vortheil. Um diesen zu erlangen, könnte man gern den Größenverhältnissen eine Grenze setzen.“

Petersburg, 31. August. Der verwaltende Chef des Marine-Ministeriums, Vizeadmiral Tschichatschew, hat sich am 13. (25.) Aug. auf dem Kreuzer „Asia“ nach Ubaun begeben, um sich mit allen Details der Arbeiten zur Einrichtung des Vorkasens im Baltischen Meer bekannt zu machen.

Kronstadt, 30. August. Die neue Yacht „Polarstern“ hat eine Länge von 346 Fuß und ist über 40 Fuß breit; deren Tiefgang ist ungefähr 20 Fuß; das Schiff ist somit ungefähr doppelt so groß als „Derjawa“. Die Maschinen des „Polarstern“ haben 6000 indizierte Pferdekraft und das Schiff trägt zwei mächtige Schornsteine. Hinter den letzteren liegen die Kajüten der Kapitanfamilie. Auf Deck gekommen, tritt man zuerst in den Rauchsalon, dessen Wände mit polirtem Eichenholz bekleidet sind; die Mobilien tragen blauen Saffianbezug. Unter diesem Raume befindet sich der kalte Speisesaal, die prächtigste und größte Räumlichkeit des Schiffes. An den drei hier vorhandenen Tischen können im Ganzen 76 Personen speisen. Weiße Teppiche bedecken die Fußböden überall. Dieser große Speisesaal erhält Beleuchtung von ca. 70 elektrischen Lampen. Zur Rechten des Speisesaals liegen die übrigen kaiserl. Zimmer. Auf der entgegengesetzten Seite die Zimmer des Großfürsten-Thronfolgers, der Großfürstinnen und des Großfürsten Georg; daneben die Schlafzimmer der kleineren kaiserlichen Kinder mit daranstoßendem Gemach für die Nonne. Zum Schiffe gehören 9 Fahrzeuge und die Besatzung besteht aus 300 Mann mit 14 Offizieren.

### Notales.

Wilhelmshaven, 1. September. Der Abtheilungschef im Kriegsministerium, Oberst Paulus, ist zur Besichtigung der hiesigen Befestigungsanlagen hier eingetroffen. — Der Sekonde-Lieutenant Graf v. Lüttichau vom 1. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23 ist mit 14tägigem Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 1. September. Die neu ins Leben gerufene „Beamten-Vereinigung“ hielt gestern Abend ihre erste General-Versammlung im Saale der „Burg Hofenholtern“ ab. Nach Eröffnung der sehr zahlreich besuchten Versammlung gelangten die vom Ausschuss entworfenen Satzungen zur Verlesung. Aus denselben ist zu entnehmen, daß die Vereinigung den Zweck verfolgt, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder wahrzunehmen durch Beschaffung von Lebensmitteln und Feuerungsmaterial gegen Baarzahlung. Mitglied des Vereins kann jeder Beamte, staatliche, kommunale und Privatbeamte, ferner Lehrer, Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte u. s. w. werden gegen Entrichtung eines Monatsbeitrages von 10 Pfg. Dieser Betrag ist zur Deckung der entstehenden allgemeinen Unkosten (Porto, Instruktionen u. s. w.) bestimmt. Die Mitglieder sollen in keiner Weise gebunden werden, bei anderen als ihren bisherigen Lieferanten zu kaufen. Auch erwächst den Mitgliedern aus der Mitgliedschaft selbst keinerlei Verpflichtung gegen den Verein, der nicht als Konsum-Verein anzusehen ist. Die Hebung der Beiträge geschieht vierteljährlich. Zur Entgegennahme von solchen, wie zur Auskunft über Verträge mit Lieferanten u. werden an den Montag-Abenden im Vereinslokale 2 Ausschußmitglieder zugegen sein. Die Gewährung des von den Lieferanten zugesagten Rabatts — wie solche in anderen Städten schon seit Jahren an baarzahlende Kunden besteht — wird abhängig gemacht von Baarzahlung spätestens innerhalb eines Monats und der Vorzeigung der Mitgliedskarte. Lieferanten, welche den Rabatt durch willkürliches Hinaussetzen der Preise unbillig machen, werden aus der Lieferantenliste gestrichen; Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen bezüglich der Baarzahlung nicht nachkommen, werden aus dem Verein ausgeschlossen. Zur Mitgliedschaft zugelassen sind auch erwachsene Töchter verstorbener Beamten. Die Satzungen gelangten nach kurzer Berathung im Einzelnen wie im Ganzen zur Annahme.

Demnächst meldete sich wiederum eine große Zahl der Anwesenden zum Beitritt, so daß die Ziffer der Mitglieder bereits 204 beträgt. Nach Aufnahme derselben erfolgte der Vorsitzende die Nichtmitglieder, den Saal zu verlassen, worauf noch innere Angelegenheiten, die sich auf Verträge mit Lieferanten bezogen, zur Besprechung kamen. Es ging aus denselben hervor, daß schon recht vortheilhafte Offerten seitens hiesiger Geschäftskreise eingegangen sind.

Wilhelmshaven, 1. September. In Emden haben die Bäcker den Preis eines zwölpfpfündigen Brodes von 150 auf 135 Pfg. ermäßigt.

Wilhelmshaven, 1. September. Gestern notirten an der Berliner Produktenbörse (per 1000 Kilo) Weizen loco 230—242 Mk., Roggen loco 228—239 Mk., Weizen per September—Oktober 231 Mk., Roggen per September—Oktober 235 Mk.

Wilhelmshaven, 1. September. Am nächsten Sonntag wird sich hier selbst im Park oder auf dem großen Exerzierplatz der Schnellläufer v. Hacht produziren.

Wilhelmshaven, 1. September. Auch in diesem Herbst wird wie in den Vorjahren wieder eine Theatergesellschaft hier eintreffen, um ein längeres Gastspiel hier selbst zu absolviren. Wie verlautet, hat die Leitung der Gesellschaft Herr Theaterdirektor Dessau, bisher auf der Insel Sylt, übernommen.

Wilhelmshaven, 1. September. Die Ziehung der 2. Klasse 185. Königlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 8. Septbr. d. J. ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse, bis zum 4. September d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Wilhelmshaven, 1. Sept. Einen Panzer für die Infanterie gebeknt Frankreich demnächst einzuführen. Wie der „Figaro“ aus Paris meldet, ist eine besondere Kommission mit dem Studium der Einführung eines tragbaren Infanterieschildes zu möglichst wirksamen Schutzes gegen die neuen Gewehrprojekte beauftragt worden. Dieselbe soll sich für Bronzeschilde aus 90 Theilen Kupfer und 10 Theilen Aluminium von 6 bis 68 Millimeter Dicke entscheiden haben. — Man wird dieser eigenthümlichen Meldung wohl einige Zweifel entgegenzusetzen dürfen. Die Mitführung eines solchen Schildes oder Panzers würde die Beweglichkeit der fechtenden Truppen ungemehr erschweren und ihre Gefechtsfähigkeit vielleicht gerade im entscheidenden Moment stark beeinträchtigen, wenn nicht zeltweise ganz lahm legen.

Wilhelmshaven, 31. August. In der ersten Septemberwoche soll die Kontrolle über die Durchführung der Alters- und Invaliditätsversicherung durch Beamte dahin beginnen, ob alle Versicherungs-pflichtigen mit Culturstarten versehen und den richtigen Lohnklassen zugetheilt sind.

Wilhelmshaven, 31. August. Eine Anzahl von Gemeinde-beamten hat eine Petition an den Reichsfinanzler eingereicht, in welcher dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, der Herr Reichsfinanzler möge in die Wege leiten, daß die von den besoldeten Gemeindebeamten während der Militärzeit erdiente Invalidenpension nicht mehr an den Staat, sondern an die Kommunen abgetreten, und diese sodann verpflichtet werden, bei der einstigen Pensionierung die Dienstjahre ebenso in Anrechnung zu bringen, wie dies bei den unmittelbaren Staatsbeamten grundsätzlich geschieht.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 1. September. Als Sonnabend Nachmittag Herr Ant. Schwoon am Barelshafen mit seinem Boote durch die Schleuse in die Fede fahren wollte, um nach seinen Fischstellen zu sehen, bemerkte derselbe an einem Schleusenpfehl einen Gegenstand; er fuhr darauf zu und fand die Leiche eines jungen Mädchens, welche sich an den Pfahl festgehalt hatte. Herr Schwoon hat die Leiche geborgen und dieselbe ist am Abend per Wagen zur Kapelle des Kirchhofs gebracht worden.

Aurich, 31. August. Der Gerichtskassessor Lohstötter in Emden ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Köln versetzt. Es sind veretzt: der Gerichtsschreiber, Sekretär Skiba in Papenburg an das Amtsgericht in Leer und der Staatsanwaltschafts-Sekretär Bruchhaus in Aurich als Gerichtsschreiber an das Amtsgericht in Papenburg.

Norden, 30. August. Eines plötzlichen Todes starb heute Mittag der allgemein beliebte Rentant der hiesigen Spar- und Leihbank, Neemann. Derselbe wurde vom Schlag gerührt, als er sich eben mit seiner Familie zu Tisch gesetzt hatte.

Norden, 31. August. Während der trockenen Tage der letzten Woche hat die Roggenernte vollständig beendet werden können. Der erste neue Roggen wurde am Markt gebracht; der Preis pro Tonne lautete zuerst auf 40—42 Mk., nachher auf 36—37 Mk. und soll dann sogar bis auf 30 Mk. heruntergegangen sein. Die Qualität der Frucht ist verhältnißmäßig gut.

Veer, 31. August. Am Sonnabend Mittag fand bei dem Güterdepot auf dem hiesigen Bahnhofe mit einem Male ein voller Güterwagen in hellen Flammen. Nach wurde der Wagen unter die Pumpstation gehoben und so das Feuer gelöscht. Verbrannt ist Butter, neue Säcke und sonstige Waaren, was nicht verbrannt, wurde durch das Wasser beschädigt.

Nordenham, 27. August. Mit dem „Kaiser Wilhelm II.“, welcher gestern früh ausging, wurden ca. 3000 Stück Harzer Kanarienvogel, zum Theil Prachtexemplare, exportirt.

Bremervorden, 29. August. Gestern Abend fand hier eine sehr gut besuchte Versammlung statt, in welcher Mittel berathen werden sollten, um dem Treiben der Marktworkäufer zu steuern. Herr Stadtrath Baupel führte den Vorschlag und legte den Zweck der Versammlung dar. Die Markthändler kaufen den Landeuten, die mit ihren Waaren zum Markt kommen, ihre gesammten Bestände ab, oft ehe sie es selber vermuthen und fordern dann von den Konsumenten Preise, die manchmal ganz enorm hoch sind, z. B. wurden auf dem letzten Markte die Kartoffeln pro Viertel (20 Liter) anfangs für 1 Mk. gekauft, später für 1,60 bis 1,70 Mk. Um nun diesem verderblichen Treiben zu steuern, wurde eine Kommission gewählt, welche über Mittel berathen soll, die geeignet erscheinen, demselben entgegenzuwirken. Hoffentlich gelingt es derselben, Wege zu finden, welche es den Käufern ermöglichen, ihren Bedarf zu solchem Preise zu erzielen.

Bremen, 30. Aug. Heute fand hier ein von den hiesigen Sozialisten lang vorbereiteter Gewerkschaftsfest statt, an welchem sich auch die Sozialisten der Umgegend stark beteiligten. Der Zug, welcher die Hauptstraßen der Stadt passirte, hatte eine solche Länge, daß der Schluß derselben erst nach einer Stunde anlangte. Auf dem Festplatze sprachen Reichstagsabgeordneter Grillenberger und Frau Zhrer. Ersterer polemisirte gegen das Trunkschichtgeseß und sprach für die internationale Organisation, deren Grundlage auf dem Brüsseler Kongress gelegt worden sei.

Norderney, 30. Aug. Die Zahl der hier bis gestern Mittag angelandeten Badegäste und Fremden beläuft sich auf 16234; gegen 14656 zur selben Zeit des Vorjahres.

### Berichtigtes.

Der Professor der allgemeinen Pathologie an der Krakauer Universität, A. Adamkiewicz, hat vom Unterrichtsminister einen monatlichen Urlaub zu wissenschaftlichen Zwecken erhalten. Prof. Adamkiewicz wird diesen Urlaub benutzen, um mit einem neuen Heilmittel Versuche an Krebskranken anzustellen. Zu diesem

Zweck wurde dem Forscher ein Saal im Wiener allgemeinen Kranken-  
haus zur Verfügung gestellt und es werden demselben sämtliche  
Krebskranken zur Behandlung zugewiesen. Fachgenossen gegenüber  
äußerte Wankiewicz die bestimmte Hoffnung, daß seine Versuche  
zu einem Erfolge führen und der Krebs sich als heilbar erweisen  
werde. Ueber die Natur des neuen Heilmittels wird natürlich  
das strengste Geheimniß bewahrt.

London, 31. August. Nach einer Drahtmeldung aus  
Bancouver wüthete am 18. d. Mts. ein furchtbarer Wirbelsturm  
in Kobe (Japan). Viele Schiffe scheiterten, darunter der deutsch-  
Dampfer „Helene Malmers“, von dessen Mannschafft acht ertran-  
ten. Das britische Kanonenboot „Tweed“ sank; im Ganzen  
lamen 250 Personen um, Eingeborne wie Ausländer. In einer  
Küstenstadt wurden 45 Personen durch einstürzende Häuser getödtet.  
Bristol, 31. August. In einer Kohlengrube bei Bed-  
minster fand heute infolge schlagender Wetter ein Explosion statt.  
Bisher sind neun Todte aufgefunden.

Wesel, 31. August. Bei Hammeln ist ein Personen-  
zug infolge falscher Weichenstellung auf einen leertehenden Güter-  
wagen. Es kamen dabei glücklicherweise keine erheblichen Ver-  
letzungen vor.

Bern, 31. August. Gestern Abend um halb acht Uhr  
stieß der Schnellzug von Genf im Bahnhof Zürich auf einen  
Kangirzug. Der Wagen des letzteren wurden zertrümmert,  
mehrere Personen des Schnellzuges verletzt.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tagesblattes.  
Berlin, 1. September. S. M. Kanonenboot „Itis“ ist  
am 30. August in Nechwang eingetroffen und beabsichtigt am  
9. September nach Port Arthur in See zu gehen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.  
Mittwoch, 2. Septbr.: Vorm. 0.32, Nachm. 0.34

### Kirchliche Nachrichten.

Herr Marine-Stationssparrer Goebel ist auf 4 Wochen nach  
Ems beurlaubt. Die Vertretung desselben hat Herr Pastor Jahn  
übernommen.

### Sedan 1891.

Es ward dereinst geschlagen die heisse Sedanschlacht;  
Viel Gelden tobesmüthig deckt dunkle, ewige Nacht.  
Das Blut, das dort vergossen, es färbt die Erde roth,  
Hat Süd' und Nord' gekittet, verbunden bis zum Tod.  
Ein ein'ges, mächt'ges Deutschland erstand in stolzer Pracht,  
Ein Deutschland, wie's im Traume kein Seher je gedacht;  
Was Kaiser Barba blanca geschaffen hat zur Ehr —  
Nest steht der Bau vollendet, des Friedens Schutz und Wehr!  
Und grünen sollte weiter des Friedens gold'ner Baum  
Im Reich des edlen Friedrich. O, kurzer, schöner Traum! —  
Erlöschung überbrachte der nie gekehrte Tod  
Vor bald dem großen Duder zum schön'en Morgenroth.  
Zu hart schlug unerbittlich uns des Geschicks Macht,  
Doch Gottes Waterauge hielt treu und sorglich Wacht;  
Verjüngt steigt aus der Asche der Hohenzollern-Flar  
Und heut die mächt'gen Schwingen zum Schutz dem Reiche dar.  
Kühn trugen ihn die Schiffe zu edler Fürsten Land,  
Um feier noch zu knüpfen des Friedens festes Band;  
Die einst im Kampf geschieden als Feind einander feind, —  
Europas Wohl und Wehe hat friedlich sie geeint.  
Gott aber möge jegnen des Kaisers rastlos Mü'h'n,  
Damit des Friedens Palme im Reich mog weiterblüh'n!  
Mög' auch die jüngste Meerfahrt zum Wohl des Reichs gedeh'n,  
Und Sedan — allezzeten ein Friedensmahnen sein!

Wilhelmshaven, 1. Sept.		Rursbericht der Obenbürgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
		gekauft verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,45	106,—	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,70	98,25	—
3 pCt. do.	83,90	84,45	—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,10	105,55	—
3 1/2 pCt. do.	97,70	98,25	—
3 pCt. do.	83,95	84,50	—
3 1/2 pCt. Obenb. Confol.	97,—	98,—	—
4 pCt. Obenb. Kommunal-Anleihe	101,—	102,—	—
4 pCt. do.	101,25	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	95,—	—	—
3 1/2 pCt. Obenb. Bodencredit-Pfandbriefs (flüssbar)	99,—	—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	95,95	—	—
3 pCt. Obenbürgische Prämienanleihe	125,—	125,80	—
4 pCt. Cuxin-Elbstedter Prior.-Obligationen	101,—	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	97,20	—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	—	—	—
4 1/2 pCt. Warsch.-Sptin.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	104,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	92,10	—	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1900 nicht auslosbar	102,20	102,75	—
Bechf. auf Amsterdam kurz für Süd. 100 in M.	167,80	168,60	—
Bechf. auf London kurz für 1 M. in M.	20,75	20,375	—

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung.	Wind- geschw. in M.	Wolke- bedeckung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)	Temperatur		Baromet. in Mm.	Feuchtigkeit in %	Morgen- therm.	Mittags- therm.	Abend- therm.	Niederschlag in Mm.
					höchste der letzten 24 Stunden	Wärme- index						
Aug. 31.	2h Mitt.	SW	19,0	3	19,0	19,0	756,6	82	19,0	19,0	19,0	0,2
Sept. 1.	8h Morg.	SW	15,4	5	15,4	15,4	755,3	80	15,4	15,4	15,4	—
Sept. 1.	8h Mitt.	SW	16,0	5	16,0	16,0	754,2	80	16,0	16,0	16,0	—

Bemerkungen: August 31.: Nachts Regen. Sept. 1.: Früh Regen.

### Bekanntmachung.

Bei der Genusbank sind eine roth-  
weiß und drei grünweiß gestrichene  
eiserne Bojen vertreiben.

Die Fuder werden aufgefördert, die  
Bojen gegen Vergeheln im Uebungs-  
Minerhaus abzuliefern.

Vor Ankauf wird gewarnt.  
Wilhelmshaven, 30. August 1891.

Kommando der II. Matrosen-  
Artillerie-Abtheilung.  
Fitztinghöfer.

### Bekanntmachung.

Nach einem Berichte des Kaiserlichen  
Konsuls in Havre ist von der Handels-  
kammer zu Dänkirchen eine Abänderung  
der bezüglich der Erhebung der Wäge-  
gebühren in dem genannten Hafen  
geltenden Usancen beschloffen. Während  
es daselbst bisher üblich war, daß diese  
Gebühren von dem Ladungsempfänger  
allein getragen wurden, sollen vom 1.  
Januar 1892 ab die Wägegebühren in  
den Fällen, wo die Fracht nach dem  
ausgeföhrten Gewicht zahlbar und die  
Waare vom Produktionsland direkt im-  
portirt ist, nur zur Hälfte dem Ladungs-  
empfänger, zur anderen Hälfte dem  
Schiffer zur Last fallen. Eine solche  
Vertheilung der Wägekosten auf den  
Ladungsempfänger und den Rheeder ist  
in den Häfen Antwerpen, Rouen, Nantes  
und Bordeaux üblich, in Havre fallen  
diese Kosten dem Schiffe allein zur Last.  
Aurich, den 12. August 1891.

Der Regierungs-Präsident.  
J. B. Brunner.

### Zwangs- Versteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung  
sollen die im Grundbuche von Wilhelmshaven,  
Band I, Blatt 12 und Band  
VIII, Blatt 290 auf den Namen des  
Seefahrers Georg Müller zu Wil-  
helmshaven eingetragen, in Wilhelmshaven  
an der Fortifikationsstraße  
Nr. 18, 19, 19a belegen n

### Grundstücke

am 7. Septbr. 1891,  
Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an  
Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 906 Mark  
Nutzungswerth zur Gebäudesteuer ver-  
anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, be-  
glaubigte Abschrift der Grundbuchblätter,  
etwaige Abschätzungen und andere die  
Grundstücke betreffende Nachweisungen,  
sowie besondere Kaufbedingungen können  
in der Gerichtsschreiberei eingesehen  
werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-  
fordert, die nicht von selbst auf den  
Ersteher übergehenden Ansprüche, deren  
Vorhandensein oder Betrag aus dem  
Grundbuche zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungsvermerks nicht hervor-  
ging, insbesondere derartige Forderungen  
von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden  
Gebühren oder Kosten, spätestens im  
Versteigerungstermin vor der Auffor-  
derung zur Abgabe von Geboten anzu-  
melden und, falls der betreibende Gläu-  
big:r widerspricht, dem Gerichte glaub-  
haft zu machen, widrigenfalls dieselben  
bei Feststellung des geringsten Gebots  
nicht berücksichtigt werden und bei Ver-  
theilung des Kaufgeldes gegen die be-  
rechtigten Ansprüche im Range zu-  
rücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum  
der Grundstücke beanspruchen, werden  
aufgefordert, vor Schluß des Verstei-  
gerungstermins die Einstellung des  
Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls  
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld  
in Bezug auf den Anspruch an die  
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des  
Zuschlags wird nach Schluß des Ver-  
steigerungstermins an Gerichtsstelle ver-  
fündet werden.

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1891.

### Königliches Amtsq. v. d. R.

### Ungehalten und vermuthlich gestohlen

1 silberne Remontuhr, Nr. 55705,  
auf dem Zifferblatt befindet sich ein  
gelber Rand, 1 Rohrstuhl, 1 brauner  
Winterüberzieher und 1 Handtuch,  
blau gestreift, mit dem augenächsten  
Namen „Köpp“.  
Die etwaigen Eigentümer wollen sich  
im diesfälligen Polizeibureau melden.  
Wilhelmshaven, den 1. Sept. 1891.

Der Hilfsbeamte  
des königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachstehend aufge-  
führten, für das hiesige neue städtische  
Krankenhaus erforderlich werdenden  
Gegenstände soll im Wege der Submission  
vergeben werden:

- 60 Bettstellen mit Matratzen,
- 120 weiße wollene Schlafdecken nebst  
15 Duzend Deckenumschlägen  
zu denselben,
- 60 Federkopfkissen nebst 15 Duzend  
weiskleinenen Kissenbezügen zu  
denselben,
- 15 Duzend Bettlaken,
- 12 „ Hemde,
- 12 „ Unterjacken,
- 5 „ Anzüge für Männer  
und Frauen,
- 12 Duzend Socken, resp. Strümpfe,
- 12 „ Krankenhandtücher,
- 60 Stühle,
- 30 Nachtsche,
- 12 Waschtische,
- 18 Tische.

Die Lieferungsbedingungen können  
in unserem Bureau eingesehen werden.  
Angebote auf Lieferung dieser Gegen-  
stände ersuchen wir uns bis

Donnerstag, 10. Septbr.,  
Nachm. 4 Uhr,

einzureichen.  
Wilhelmshaven, den 31. Aug. 1891.

Der Magistrat.  
Deitken.

### Bekanntmachung

Die Einkommensteuerrolle der Ge-  
meinde Geppens für das Jahr 1891/92  
liegt 14 Tage lang, vom 31. August  
bis zum 14. September d. J., bei dem  
Unterzeichneten zur Einsicht der Steuer-  
pflichtigen offen.

Etwasige Reklamationen, in Folge  
deren, wenn sie unbegründet gefunden  
werden, den Reklamanten die veranlagten  
Kosten zur Last fallen, auch die Rekla-  
manten noch höher zur Steuer veran-  
lagt werden können, sind innerhalb  
drei Wochen nach dem Ablaufe der  
Auslegungszeit, also vor dem 5. Oktbr.  
d. J., bei Strafe des Ausschusses bei  
dem Vorsitzenden des Schätzungsaus-  
schusses, Herrn Amtshauptmann Zedekus  
in Feber, einzubringen und zu begründen.  
Geppens, den 30. August 1891.

Der Gemeindevorsteher.  
Arhen.

### Bekanntmachung.

Das Ministerialexemplar der dies-  
jährigen Einkommensteuerrolle der Ge-  
meinde Bant wird 14 Tage lang und  
zwar vom 31. August bis zum 14.  
September d. J. in dem Gemeinde-  
Bureau zur Einsicht der Steuerpflich-  
tigen auslegen.

Dabei wird besonders darauf auf-  
merksam gemacht, daß nach Art. 21 des  
Steuergesetzes Niemandem gestattet ist,  
die Begründung der Steueransätze an-  
derer Steuerpflichtiger einzusehen.

Reklamationen gegen die Steuerver-  
anlagung seitens der Steuerpflichtigen  
sind binnen einer ausschließlichen Frist  
von drei Wochen nach dem Ablauf der  
Auslegungszeit der Steuerrolle bei dem  
Vorsitzenden des Schätzungsausschusses,  
Herrn Amtshauptmann Zedekus zu  
Feber, einzubringen und, soweit möglich,  
zu begründen.

Bant, den 30. August 1891.

### Der Gemeindevorsteher.

Meentz.

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
werde ich am

2. September d. J.,  
2 1/2 Uhr Nachm.,

im Mandatortale hier:  
1 Ladenrichtung, 1 Tresen, eine  
Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Kommode,  
1 Kleiderschrank  
öffentlich meistbietend verkaufen.  
Wilhelmshaven, den 1. Sept. 1891.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch,  
den 2. September d. J.,

kommen zum öffentlichen Verkauf gegen  
Baarzahlung:  
Vorm. 10 Uhr in Sabewasser's  
Wirthshaus zu Geppens:

1 Vertikow, 1 Sopha und 1 Spiegel-  
schrank nebst Spiegel;  
Nachm. 3 Uhr in Zwingmann's  
Wirthshaus zu Bant:

1 neue ungebrauchte Nähmaschine und  
1 Vertikow.  
Ein Anfall dieser Verkäufe  
steht nicht zu erwarten.

Körber,  
Gerichtsvollzieher in Feber.

Freundliches Logis  
für einen jungen Mann.  
Marktstraße 12, part. links.

Zu vermieten  
eine Wohnung Ulmenstr. 6.  
Näheres Tonndiech 30.

Zu vermieten  
auf sofort ein gut möblirtes Zimmer  
für 1 oder 2 Herren.  
Roonstraße 77, 1. Et. 1.

Zu vermieten  
eine II. Familienwohnung z. 1. Oktbr.  
Bahnhofstr. 3.

Zu vermieten  
ein Zimmer an einen jungen Mann.  
Frau Wasmann, Elshof,  
Marktstraße 15.

Zu vermieten  
zu Oktober oder November eine kleine  
Oberwohnung, am liebsten an kinderlose  
Familie. Mietpreis 114 M.  
Tonndiech 24.

Wir beehren uns hierdurch den Herren Schuhmachern die  
Mittheilung zu machen, daß wir eine

### Werkstatt für Schäfte-Fabrikation

nach Maas

ingerichtet haben. Wir sichern prompte und reelle Bedienung  
bei billigsten Preisen zu und bitten um freundlichen Zuspruch.

### Frerichs & Janssen.

### Eine Unterwohnung

zu vermieten. Karlsru. 6, 1 Tr. h.  
Auf sofort oder 15. September sind

mehrere fein möbl.  
Zimmer

an der Roonstraße zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten  
eine Wohnung Roonstraße 75b, vier  
Zimmer, Küche, Zubehör, und eine  
Wohnung Roonstraße 85, 5 Zimmer,  
Küche, Zubehör mit Wasserleitung, zum  
1. November.

F. Felix, Augustenstraße 10.

Zu vermieten  
eine Oberwohnung auf gleich oder  
später.  
Grenzstraße 17.

Zu vermieten  
in der Nähe der großen Kaserne eine  
Wohnung nebst Zubehör  
zu 270 Mark.

Altenbetsweg Nr. 1.

Eine Wohnung,  
2 Räume, separater Eingang, an einen  
einzelnen Herrn zu vermieten. Desgl.  
eine Wohnung aus 4 Räumen für eine  
kleine Familie im Dachgesch. Preis  
200 M. Buschmann, Uferstr. 4.

Zu vermieten  
eine Unterwohnung  
zum 1. November.

J. Meemken, Tonndiech 7.

Gesucht  
für 4 j. Mädchen im Alter von 19 bis  
21 Jahren, wovon 2 das Schneidern  
und Maschinennähen gelernt haben, gute  
Stellungen per sofort und z. 1. Oktbr.

J. Hülsebus, Nachweh-Bureau,  
Bant, Weststraße 8.

Gesucht  
wird eine Köchin, welche Lust hat,  
mit einer Herrschaft nach Berlin zu reisen.  
Wasmann's Nachw.-Bureau.

Ein junges Mädchen  
(Blätterin) sucht ein einfach möbl.  
Zimmer ohne Bett auf sofort, am  
liebsten in Neuheppens oder in der  
Nähe des Tonndiechs, Preis bis 10 M.  
Schriftl. Off. u. R. 100 an die Exp. d. Bl.

Auf sofort ordentliche nüdterne  
Arbeiter  
bei meinen Dampfdruckmaschinen gesucht.  
B. J. Ruschmann,  
Barel.

Ein Lehrling gesucht.  
Wäbins, Mechaniker, Bismarckstr. 22.

Gesucht  
auf sofort 2 Schuhmachergefellen  
auf gute dauernde Arbeit.  
A. Leberenz, Schuhmachermeister.

### Gesucht

auf sofort ein kleines Dienst-  
mädchen.  
Augustenstraße 6.

### Schuhwaaren- Ausverkauf.

Wegen baldiger Einrichtung  
meiner Geschäftsräume zu einer  
Restauration will ich mein

### Schuh- u. Stiefellager

in möglichst kurzer Zeit ausver-  
kaufen und zwar zu jedem an-  
nehmbaren Preise. Das Lager  
enthält noch:

Herren Zug- und Schaffstiefel  
in Holz- u. Rindleder, Damen-  
Zugstiefel u. Schuhe, Mäd-  
chen- und Kinder Knopfstiefel  
und Schuhe, Knaben-Zug- u.  
Stulpenstiefel, Winterfäßen  
in Blüsch und Cord u. s. w.

Bei Abnahme größerer Posten  
gebe dieselben bedeut. billiger.

Carl Zeock, Belfort.

### Zu verkaufen

1 Waschmaschine,  
1 fast neue Bettstelle mit Matratze,  
1 Sopha Tisch,  
1 großer Küchenschrank, passend für  
einen größeren Haushalt oder  
Restaurant.

Roonstrasse 99, Bonbonfabrik.

### 100,000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide, einmal  
gebraucht, groß, ganz und stark, à 25  
und 30 Pfg. Probepullen v. 25 Stück  
vers. unter Nachn. und bittet Angabe  
der Bahnstation

Max Wendershausen, Cöthen i. A.

Ein großer Oleander  
ist billig zu verkaufen.  
Lothringen, Ostfriesenstraße 32 I.

### Bebrannt. Kaffee

beziehe ich nicht von einer ausländigen  
Brennerei, sondern brenne meine Kaffees  
selber aus guter, reeller, reischmedender  
Waare, von der ich die Ueberzeugung  
habe, daß kein Saund darin ent-  
halten ist.

Ebenjowenig verwende ich Wasser  
oder Bier zur Aufdüstung (Ausdeh-  
nung) des Kaffees.

Wer daher eine gute Tasse Kaffee  
trinken will, der laufe zu M. 1,60 bis  
M. 1,80 per Pfund bel

B. Wilts.

Wunderbar ist der Erfolg.  
Sommerproffen, unreiner Feint, gelbe  
Flecke u. verschwinden unbedingt beim  
täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilchseife  
von Bergmann & Co., Dresden. Vor-  
rätzig à Stück 50 Pfg. bei E. Morisse

# Gasthof z. Mühlengarten.

Heute, Mittwoch, 2. Septbr.:

## Großes Concert, nachdem: BALL.

Krause's Gastwirthschaft, Sedan.

Heute, Mittwoch, 2. September,  
(Zur Sedanfeier):

## Concert, Ball und Caroussellfahrt.

Hierzu ladet höflichst ein

F. Krause.

Mittwoch, 2. September cr.:

## Grosser BALL.

Es ladet höflichst ein

C. Oldewurtel.

Am 2. September:

## Großer öffentlicher Ball.

Anfang 7 Uhr.

Joh. Raschke, Lothringen.

## Neuheiten in Kleiderstoffen.

A. G. Diekmann.

### Einmachetöpfe

in allen Größen billigst.

E. H. Bredehorn,  
Neuestraße 7.

Große Sendung

### leb. Krebse

frisch eingetroffen.

Herm. Kreibohm,  
Gebr. Dirks Nachf.

### Echten Bremer Korn,

garantirt rein,  
à Flasche 60 Pfg.

E. H. Bredehorn,  
Neuestraße 7.

### Böttcherwaaren.

Halte mein Lager in allen Arten

### Böttcherarbeiten

bei Bedarf zu billigen Preisen bestens

empfohlen. Reparaturen, sowie alle

in mein Fach schlagende Arbeiten werden

gut und billig ausgeführt.

Holz- u. Abrottungen z. billig. Preisen.

### A. Staub,

Böttchermeister, Bismarckstraße 56.

### Damentuch

in guten, dauerhaftesten Qualitäten  
und schönem Farbensortiment, 100  
Ctm. breit, Meter 75, 80 und  
— 90 Pfg. —

A. G. Diekmann.

100 Ctm. breite

### Damentuche,

solide Qualität, pr. Mtr. 80 Pfg.

100 Ctm. breite Beiges, solide

Qual., dunkle Farben, pr. Mtr. 50 Pfg.

B. S. Bübrmann,

Wilhelmshaven.

### 4 Graf. Alec

(2. Schnitt).

in der Nähe von Küstersiel gelegen,

sind unter metner Nachweisung zu

verkauft.

Wilh. Reiners,

Auktionator.

Montstraße Nr. 4. **Friedrich Hoting,** Wohlw. in Wilhelmshaven.  
 Lager feiner Herren-Bardrobe. Abfertigung nach Maß. Billige Preise.  
 Auch Lager von Tuchen, Buckstins u. Kammergarnstoffen.

### Inventur-Ausverkauf.

Zeige hierdurch meiner geehrten Kundschaft an, daß ich mit dem dies-jährigen Inventur-Ausverkauf begonnen habe. Ganz besonders empfehle folgende preiswerthe Waaren:

#### Regenschirme

f. Damen u. Herren v. 1,25 M. an,  
Zanella von 1,80 M. an,  
Gloria Halbseide v. 2,75 bis zu 6 M.

#### Schürzen

für Damen und Kinder verkaufe,  
um damit gänzlich zu räumen, zu  
und unter Einkaufspreis.

#### Cravatten

in Seide von 20 Pf. an,  
in den modernsten Dessins von 30,  
50, 75 Pf. bis 1,75 M.

#### Herren- & Damen- Unterzeuge.

Normal-Hemden für Herren von  
1 M. an,  
Vicoque-Hemden für Herren von  
65 Pf. an,  
Normal-Hosen für Herren von  
1,30 M. an,  
baumw. Hosen von 95 Pf. an,  
gest. Damen-Unterjaken,  
woll., v. 75 Pf. 1 M. bis 1,50 M.

#### Kurzwaaren

zu den bekannt billigst gestellten  
Preisen.

Ausgezeichnete Leinwand-Stickereien werden zu jedem Preis verkauft,  
um damit gänzlich zu räumen.

#### Stickereien.

Musterfertige Schuhe von 55, 75,  
90 Pf., 1, 1,50 bis 5 M.,  
angef. Schuhe v. 90 Pf. bis 1,50 M.,  
Rückenstücken von 1,25, 1,50 bis  
5 M.,  
Gebörten in Perlen v. 2,25 M. an,  
fertige gestickte Hosenträger mit  
Leder von 1,50 M. an,  
Gummihosenträger v. 50 Pf. an,  
Toppische von 4,50 M. an.

#### Socken und Strümpfe.

Socken aus Vicoque von 20 bis  
60 Pf.,  
baumw. Socken von 18 Pf. an,  
echt diamantischw. Strümpfe weit  
unter Einkaufspreis.

#### Corsetts

in aufstehenden Facons und reicher  
Auswahl von 70 Pf., 1, 1,25,  
1,50 bis 4 M.

#### Handschuhe

für Damen in Zwirn 20, 30 bis  
50 Pf.,  
Halbseide 40, 50, 60 Pf.,  
Seide 90 Pf. bis 1,50 M.

**Heinrich Hitzegrad,**  
Wilhelmshaven. Bant. Oldenburg.

### Monats-Übersicht

der

## Oldenburgischen Spar- und Leihbank,

Filiale Wilhelmshaven,  
am 31. August 1891.

Activa.		Passiva.	
	M. Pf.		M. Pf.
Casse-Bestand	33,209 55	Einlagen-Bestand	2,779,684 30
Wechsel-Bestand	523,861 21	Conto-Corr.-Creditor	117,663 34
Conto-Corr.-Debitoren	2,314,139 61	verschiedene Creditozen	72,316 65
Reisen-Bestand	39,710 99		
verschiedene Debitoren	58,742 93		
	2,969,664 29		2,969,664 29

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

**Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.**

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.):  
bei 6monat. Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% Zinsen f. S.  
bei 3monat. Kündigung 2 1/2% Zinsen f. S.  
bei kurzer Kündigung 2% Zinsen f. S.

**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
Closter. Rahlwes.

## Damen-Stiefel

in 23 verschiedenen Dessins,

## Herren-Stiefel,

## Zug- u. Schnürschuhe

in großer Auswahl billigst bei

# J. G. Gehrels.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meinen langjährigen treuen Mitarbeiter,

## Herrn Georg Janssen,

in mein Geschäft als Theilhaber aufgenommen habe. Ich bitte meine werthen Kunden und Gönner, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch der neuen Firma **Frerichs & Janssen** zu erhalten. **G. Frerichs.**

Wir halten unser Lager in

## Schuh- und Stiefelwaaren

(auch Anfertigung nach Maß)

vom billigsten bis zu den feinsten Genres angelegentlich empfohlen. Wir sichern beste und billigste Bedienung zu und bitten um geneigten Zuspruch.

## Frerichs & Janssen,

Montstraße 108.

## Stollhammer Thierschau.

7. September 1891.

W. z. s. A.  
Mittwoch, 2. Sept., Abends 8 Uhr:  
I. J. u. A.



**Wilh. Veteranen-Verein.**  
Mittwoch, 2. Septbr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung.**  
An diese anschließend:  
**Musikal. Abendunterhaltung**  
zur Feier des Sedanfestes, wozu die Kameraden mit ihren Damen recht zahlreich erscheinen wollen.

**Der Vorstand.**



**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
Donnerstag, 3. Septbr.,  
Abends 8 Uhr:

## Monats- und General- Versammlung

im Schützenhof zu Bant.

Tagesordnung:  
1. Hebung der laufenden und restierenden Beiträge,  
2. Schützenfest u. Schlußschießen betr.,  
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**R. V. W.**  
Mittwoch 2./9. 91, 9 U. N.



**Banter Krieger-Verein.**  
Mittwoch, den 2. Sept. 1891,  
Abends 8 Uhr:

## Monatsversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:  
1. Hebung der Beiträge,  
2. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder  
3. Erledigung der in der letzten Monatsversammlung vertagten Punkte,  
4. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Bäcker-Innung Bant.

Donnerstag, 3. d. M.,  
Abends 8 Uhr:

## Monatsversammlung

im Lokale des Hrn. E. Decker, Kopperth.

Tages-Ordnung:  
1. Erhebung der Beiträge,  
2. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

Umstande halber kann ich meine Sprechstunden nicht am 1., sondern erst am 4. September wieder beginnen.

**Zahnarzt Kirchhoff.**

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
michfrei. Dirsleienstr. 72, am Park.

## Gefunden

ein Stück Eisenheil mit Schrauben. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionskosten in der Exped. d. Bl.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens zeigen ergebenst an  
Wilhelmshaven, 1. Septbr. 1891.  
**A. Höpfer und Frau.**

## Godes-Anzeige.

Gestern Vormittag 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere liebe theure Mutter, Schwieger- und Großmutter

## Gretje Mander,

geb. Richter,  
im ihrem 66. Lebensjahre, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringt

## Wilm Mander

nebst Kindern und Kindeskindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Naamittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Dirsleienstr. 20, aus statt.

## Dank sagung.

Allen, die meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen, sage meinen aufrichtigsten Dank.

**Gustav Ritz.**